

Johann Baptist Dähler (1810-1876) : Maler, Lehrer und Posthalter in Appenzell : Nachtrag

Autor(en): **Rusch-Hälg, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **39 (1998)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Johann Baptist Dähler (1810-1876) Maler, Lehrer und Posthalter in Appenzell (Nachtrag)

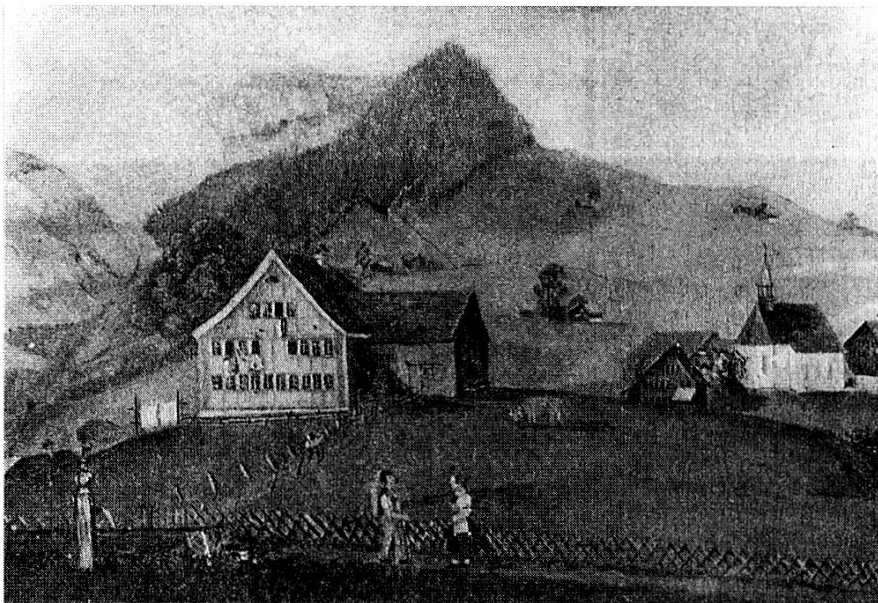
Dr. Carl Rusch-Hälg, St. Gallen

Im Innerrhoder Geschichtsfreund 38 (1997) 114-116 veröffentlichte Dr. Carl Rusch-Hälg eine Arbeit über Lehrer Johann Baptist Dähler. Er würdigte ihn als Lehrer, Posthalter, Sagensammler und Maler.

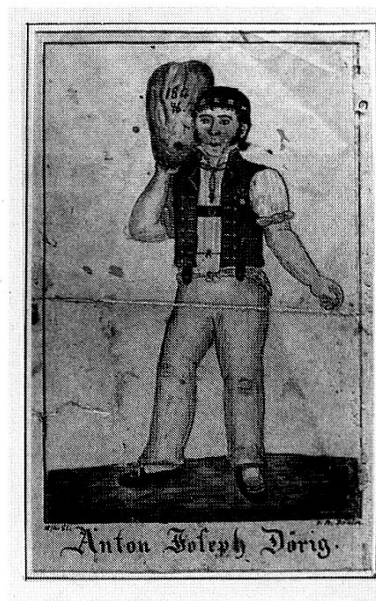
Durch ein Versehen wurden leider die dazugehörigen Bilder nicht veröffentlicht. Der dafür Verantwortliche, der Vereinspräsident, holt die Gelegenheit gerne nach, diese auch für weitere Dokumentationszwecke aussagekräftigen Bilder hier zu veröffentlichen.

Bei Ordnungsarbeiten stiessen wir in den Sammlungen von Heraldiker Jakob Signer auf eine Bleistiftzeichnung, auf welcher die alte Brülisauer Kirche (vor 1879) – zwar mit Fragezeichen – abgebildet ist. Sie ist mit J.B. Dähler in der Schrift von Jakob Signer signiert. Schrift und Führung des Bleistiftes verraten die Züge von Jakob Signer. Es handelt sich daher um eine Kopie. Das Original befand sich damals bei Landesfähnrich Dr. Albert Rechsteiner. Somit hat sich das Zuwarten immerhin zu einem kleinen Teil gelohnt.

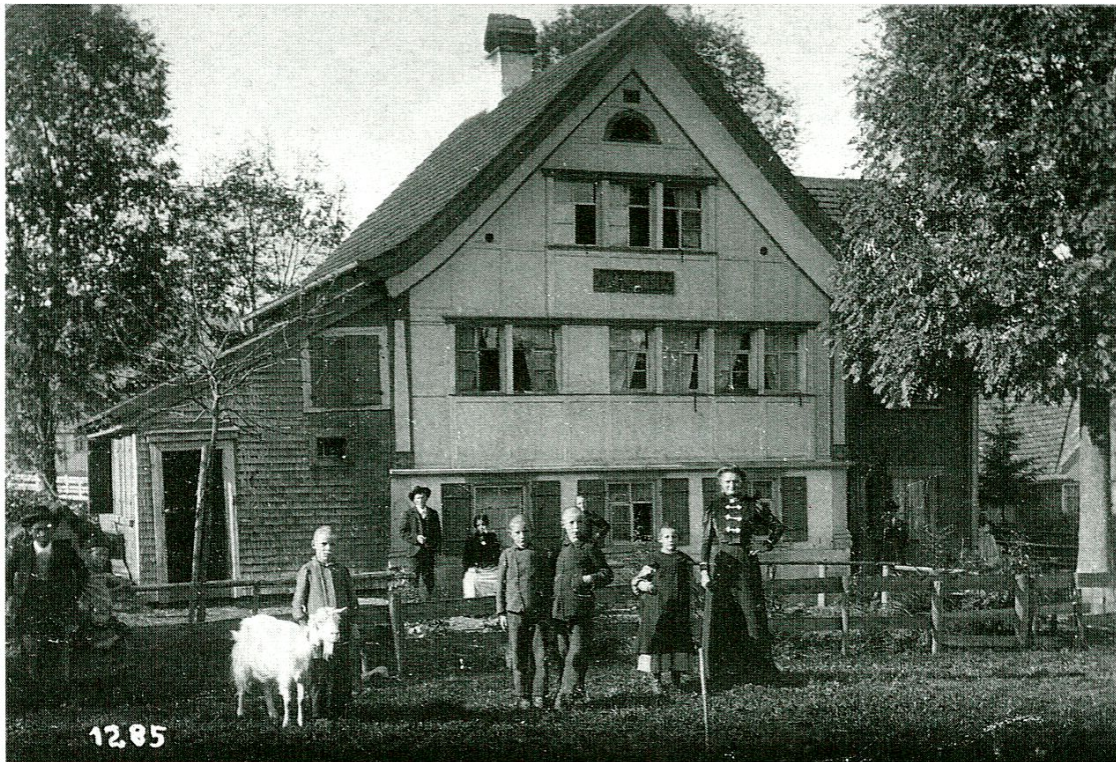
HB



Ansicht von Schwende (Ölbild). Das Haus im Vordergrund links diente ab 1839 als Schulhaus und ging 1892 nach dem Bau des neuen Schulhauses an Jakob Dörig über, der darin 1893 den «Alpenblick» eröffnete. Rechts der Kirche steht das alte Pfrundhaus und links die alte Felsenburg. Im alten Schulhaus wohnte und wirkte J. B. Dähler rund 10 Jahre (1843-1851) als Lehrer und Zeichner.



Anton Joseph Dörig (kolorierte Zeichnung, datiert 18. 4. [18]51). Dörig erhielt am Unspunnenfest 1806 den ersten Preis als Steinstosser. (Standort der Zeichnung bei Erben August Inauen-Fuster, Appenzell).



Anton Joseph Dörig (kolorierte Zeichnung, datiert 18. 4. [18]51). Dörig erhielt am Unspunnenfest 1806 den ersten Preis als Steinstosser. (Standort der Zeichnung bei Erben August Inauen-Fuster, Appenzell).



Die Bleiche zu Appenzell (Aquarell datiert 14. März 1835). Das Bild zeigt uns die Gebäulichkeiten der Bleiche im Jahre 1835. Ganz links sehen wir das 1910 abgebrochene Sägewerk. Dann folgen (von links nach rechts): die Pferdestallungen mit Mehllager, das 1750 von Landammann Manser erbaute kleine Wohnhaus, das zwischen 1535 und 1538 erbaute Leinwandgebäude und ein in diesem Jahrhundert abgebrochener Heustadel (Standort des Bildes bei Dr. Carl Rusch-Hälg, St. Gallen).